

## Feine Katze in der Höhle der Löwen

Auch ohne Brille mit nationalistisch getönten Gläsern ist es eindeutig: Man spricht Deutsch in der oberen Mittelklasse. Sie ist die Höhle, in der die deutschen Löwen Audi A6, BMW Fünfer und Mercedes E-Klasse den Ton angeben – nicht nur in technologischer Hinsicht, auch bei den Zulassungszahlen. Importeure gleich welcher Herkunft tun sich schwer, dieses starke Trio ernsthaft in Bedrängnis zu bringen – ganz gleich, ob sie es mit avantgardistischer Mode à la Renault Vel Satis, mit fernöstlichem Perfektionsstreben wie der Lexus GS, mit italienischer Eleganz (Lancia Thesis) oder Britishness in Gestalt des Jaguar S-Type versuchen.

Das öffnet auf Individualität bedachten Mitmenschen die allerbesten Chancen, nicht im grau, schwarz oder silber lackierten Heer der Business-Limousinen zu versinken, sondern mit der Wahl ihres Autos eine im besten Fall tatsächlich vorhandene, leicht neben der Herde trübende Geisteshaltung zu demonstrieren. Im Falle des Jaguar S-Type, der unter Aufsicht des Ford-Konzerns entwickelt und bereits 1998 vorgestellt wurde, bedeutet dies: Erstaunlich niedrige Preise bei erstaunlich guter Produktqualität. Das Geraune über englische Autos und ihre mangelnde Zuverlässigkeit, an der Elektro-Zulieferer Lucas (in manchen Zirkeln auch God of Darkness genannt) maßgeblichen Anteil hatte, ist heute nurmehr Folklore. Exemplare aus den



Gesicht in der Menge: Inmitten der vornehmlich deutschen Business-Limousinen fällt der Jaguar aus dem Rahmen. Besonders wohnlich ist er mit Leder und Holzschmuck.

ersten Baujahren fielen zwar gelegentlich mit defekten Ölkühlern, durchgebrannten Zylinderkopfdichtungen oder streikenden Automatikgetrieben aus. Doch jüngere Baujahre gelten als unauffällig, solange man erhöhten Bremsenverschleiß als natürliche Schwäche schwerer und schneller Autos ansieht.

Dafür versöhnt die Raubkatze mit einem souveränen Charakter, der sich dem Fahrer übers griffige Lenkrad und ein nicht übertrieben auf Handlichkeit gezüchtetes Fahrverhalten direkt mitteilt. Eingerichtet mit Holz und Leder, ist der S-Type ein besonders stilvolles und zugleich erfreuliches Auto, in dem man leise und gut gefedert reist, sofern nicht das übertrieben harte Sportfahrwerk montiert ist. Man mag die Stirn runzeln über den nur 400 Liter großen Kofferraum oder die Tatsache, dass auf der Rücksitzbank nicht erheblich mehr Platz ist als in manchem Kompakten. Doch diese Raubkatze hat Reiz. Zu dem passt übrigens auch hervorragend der 2,7 Liter große Turbodiesel, der 2004 eingeführt wurde und daher kaum als Gebrauchtwagen zu finden ist. *pool*

### Daten und Preise

**Modell:** Jaguar S-Type

**Bauzeit:** seit 1998

**Motoren:** Sechs- und Achtzylinder-Benziner mit 2,5, 3,0 4,0 und 4,2 Liter Hubraum, Leistung 200, 238, 239, 276, 298 und 395 PS, Sechszylinder-Diesel mit 2,7 Liter Hubraum, Leistung 207 PS.

**Preise** (Kauf beim Händler, laut Schwacke):

Erstzulassung 2004 (Benziner 57 800 km Laufleistung, Diesel 63 800 km Laufleistung):

**2.5 V6** (200 PS) 20 000 Euro, **2.5 V6 Executive** (200 PS) 23 350 Euro, **3.0 V6 Executive** (238 PS) 24 950 Euro, **3.0 V6 Sport** (238 PS) 24 500 Euro, **4.2 V8 Sport** (298 PS) 27 400 Euro, **Type-R** (395 PS) 35 000 Euro